

Hauptseminar im SS 1992 von Prof. R. Rettig:
'Theorie der wirtschaftlichen Entwicklung'

Thema Nr.: 2

Inhalt: Neoklassische Wachstumstheorie II:
Optimales Wirtschaftswachstum

Das neoklassische Wachstumsmodell unter Einschluß von (Harrod-neutralem) technischem Fortschritt liefert als Ergebnis, daß **K/L und Y/L** im Gleichgewicht jährlich **mit der konstanten Fortschrittsrate m wachsen**. Wenn die Fortschrittsrate m in zwei Ländern (eins mit geringer, eins mit hoher Kapitalintensität in der Ausgangsperiode) gleich hoch ist, dann kann das Entwicklungsland niemals aufholen. Es muß vorübergehend (viele Jahre) eine viel höhere Rate m aufweisen. m fällt in diesem Modell jedoch 'wie Manna vom Himmel'. (Brauchbare Hypothesen sind: m hängt von der Investitionsquote und der Faktorausstattung eines Produktivitätssektors ab.) Das auf dem neoklassischen Grundmodell für wirtschaftliches Wachstum aufbauende Modell von **Phelps** für ein **optimales Wirtschaftswachstum** hat zum Ergebnis, daß die Gesellschaft ihre Sparrate so wählen soll, daß sie gleich der GPK bzw. der Wachstumsrate der Bevölkerung n ist (**biologischer Zinssatz**). Optimales Wachstum verlangt die klassische Annahme für das Sparverhalten: **alle Gewinneinkommen werden gespart**. Die Analyse kann auch ohne weiteres im Modell mit (Harrod-neutralem) technischem Fortschritt durchgeführt werden.

Wichtige Quellen:

Jones, Hywel G.: "An Introduction to Modern Theories of Economic Growth." - London: Van Nostrand Reinhold 1975, S.207-214.

Koopmans, T. C.: "Intertemporal Distribution and 'Optimal' Economic Growth.", S.95-126, in: Fellner, W. (Hrsg.): "Ten Economic Studies in the Tradition of Irving Fisher." - New York: Wiley 1967.

Phelps, Edmund: "Die goldene Regel der Akkumulation: Eine Fabel für Wachstumstheoretiker.", S.358-365, in: König, Heinz (Hrsg.): "Wachstum und Entwicklung der Wirtschaft." - Köln ua.: 1968.

Walter, Helmut: "Wachstums- und Entwicklungstheorie." - Stuttgart ua.: Fischer 1983, S.48-59.